Konfrontative Pädagogik

Termine
17.04.2023 13:00 - 16:00
19.04.2023 13:00 - 16:00
24.04.2023 09:15 - 16:45
25.04.2023 09:15 - 16:45
02.05.2023 09:15 - 16:45
03.05.2023 09:15 - 16:45
19.05.2023 13:00 - 16:00

Teilnahmegebühr
1300 €
Inklusive Versorgung und Seminarunterlagen

Wird als Blended Learning Seminar durchgeführt

Begrenzt auf 20 Teilnehmende

Kursort
ZOOM-Meetingraum
DWRO-consult Campus Mietraching

Referenten
Markus Brand

Beruflich sitzen Sie fest im Sattel – und trotzdem spüren Sie, dass Ihre Berufsausbildung bei Weitem nicht auf die vielen neuen pädagogischen Herausforderungen unserer Zeit praxisnahe Antworten liefert. Themen wie Inklusion, Helikoptereltern, Mobbing und Kinder wie Jugendliche, die immer grenzüberschreitender agieren, nagen häufig an unserer Souveränität. Arbeits- und Lebensqualität geraten immer schneller aus dem Gleichgewicht.

Welches sind nun mögliche Antworten auf unsere immer komplexeren Themen? Ein Schlüssel hierfür ist u. a. Authentizität. Finden und entwickeln Sie für sich persönlich passende, individuelle Lösungen. Die Basis für Ihre Authentizität ist immer die persönliche Haltung im Umgang mit Menschen und Konflikten.

Kinder und Jugendliche brauchen Erwachsene, die ihnen Orientierung geben und durch Verbindlichkeit einen sicheren Rahmen für ihre Entwicklung ermöglichen. Hierzu bedarf es einen klar definierten Werte- und Ordnungsrahmen, der auch in Krisen und Konflikten Bestand hat und nicht aus Bequemlichkeit oder Konfliktvermeidung der Erwachsenen verändert wird. Kinder brauchen Erwachsene als Vorbilder.

Dies hat zur Konsequenz, dass Erwachsene die Notwendigkeit von Grenzziehung erkennen und eine Konfliktbereitschaft entwickeln, die ein wertschätzendes, klares und sicheres Auftreten beinhaltet. Hierzu bedarf es Handlungssicherheit.

Ich vermittle einen konfrontativen Erziehungsstil, er unterscheidet sich von einer autoritären Erziehung durch ein höheres Maß an emotionaler Wärme, Resonanz, Akzeptanz und Kommunikationsbereitschaft, die dem Kind entgegengebracht werden. Außerdem gehören ein höheres Maß an intentionaler Erziehung mit klaren Regeln, mehr Einsatz von Erziehungsmitteln und einer stärker federführenden Position der Pädagoginnen und Pädagogen dazu. Kinder und Jugendliche sollen schon früh, je nach Alter und Reife, entsprechend Verantwortung lernen und die Erfahrung machen, dass ihr Verhalten Folgen hat.

Die Fortbildung vermittelt, neben der benötigten erzieherischen Haltung, Methoden, die geeignet sind, Konflikte nicht in Form von Machtspielen auszutragen, um dadurch mögliche Eskalationen zu vermeiden.

Das Ziel ist eine Konfliktlösungsfindung auf Augenhöhe.

Die Teilnehmenden werden handlungssicher im Umgang mit Konflikten.

Sie werden in Ihrer Haltung gestärkt, bekommen mehr Klarheit und werden in Ihrer pädagogischen Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Dadurch haben Sie weniger eskalierende Konflikte und mehr Gelassenheit.

Wissen

Die Teilnehmenden kennen:
- die theoretischen Grundlagen Konfrontativer Pädagogik (nach Brand / Weidner / Gall)
- die theoretischen Grundlagen von innerer und äußerer Präsenz (nach Haim / Omer)
- die Bedeutung von Ankerfunktion (nach Omer / Streit)
- Eskalationsphasen / Deeskalationsphasen (nach Friedrich Glasl)
- Denkmuster und Wahrnehmung von grenzverletzenden Menschen (nach Brand)

- die Funktion von Rechtfertigungsmustern (nach Sykes & Matza)
- verschiedene Konfliktlösungsmodelle
- die Bedeutung der Körpersprache in der Kommunikation
- Methoden der Konfrontativen Gesprächsführung
- Bindungstypen nach Bartholomew
- Bedeutung der peer-group zur Verhaltenssteuerung (nach Glen-Mills-School)
- Voraussetzungen für Handlungssicherheit
- das Team als „Sicherer Hafen“ (nach Dexler-Sibbet-Team-Modell)

Fähigkeiten

Die Teilnehmenden sind in der Lage:
- frühzeitig Konflikte zu lesen und zu verstehen
- sich nicht auf Machtspiele einzulassen
- gelassener mit Konflikten umzugehen
- Handlungssicherheit zu vermitteln
- deeskalierend zu intervenieren
- eigene eskalierende Anteile zu erkennen
- Gruppenprozesse zu steuern
- Körpersprache besser zu lesen
- Gespräche kreativ zu führen

Haltung

Die Teilnehmenden:
- führen Menschen und geben Orientierung
- lernen ihre Werte zu vermitteln
- reflektieren ihr Selbstverständnis als Pädagoge/Pädagogin
- fragen sich, welche persönliche Haltung brauche ich im Berufsalltag und welche Haltung brauchen wir in unserem Team und Netzwerk?
- lernen mehr Achtsamkeit, vertrauen mehr ihrer Intuition
- bekommen mehr Klarheit und Sicherheit, werden souveräner
- können besser mit ihrer Energie haushalten



Zielgruppe

- Beratungskompetenz
- Jugendhilfe / Jugendarbeit
- Kita und frühe Bildung
- Migration und Flucht
- Schulen und Bildungseinrichtungen



Bescheinigung

Nach Abschluss des Seminars wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt